

**Mehr als «Fake News»:
zur Erosion der institutionellen Wissensordnung**

Prof. Dr. Vinzenz Wyss
@VinzenzWyss

F-info.ch

Fake News, Social Media und die direkte Demokratie

Montag, 20. November 2017

Stiftung zum Glockenhaus, Zürich

Zürcher Fachhochschule

Ressourcenkrise

«Klassische Massenmedien werden nicht überleben. Zeitungen sind Produkte, die Themen aus Politik, Unterhaltung, Kultur mit Werbung kuppeln und integral zu einem Preis verkaufen. Diesen Markt gibt es so nicht mehr, weil die Digitalisierung es erlaubt, journalistische Inhalte anders abzusetzen und individuell und selektiv zu konsumieren.» Otfried Jarren



Zürcher Fachhochschule

2

Treiber des Wandels Digitalisierung – Ökonomie – Nutzung

Digitalisierung

- Neue Akteure mit potenziell grosser Reichweite
- Mitbeteiligung der Nutzer: Koproduktion, Teilen und Verwerten von Inhalten
- Gefahr von pseudo-journalistischen Inhalten: fehlende Unabhängigkeit, allenfalls ideologische Inhalte, Alternative Werbemodelle wie z.B. Content Marketing erhöht Druck auf redaktionelle Inhalte

Ökonomie

- Erweiterte Konkurrenz, Gratiskultur
- Wegbrechen der Werbeerträge
- Gesellschaftlich relevanter Online-Journalismus nicht aus Werbe- oder Bezahlmarkt refinanzierbar

Nutzung

- Individualisierung, aktive Auswahl
- Anything, anytime, anywhere
- Junge: Hohes digitales Bewusstsein
 - Nützlichkeit, Bequemlichkeit im Vordergrund
 - Geringe Zahlungsbereitschaft

3

Ausdifferenzierung der Gatekeeper

„Das Individuum“ dank technischer Mittel u. vielfältiger Quellen

„Kuratierungs-Sites“ Spezialisten für das Auffinden von Inhalten

„Social Media“ Plattformen, auf denen geteilt und empfohlen wird

„Strategische Akteure“ Partikulärinteressen; direkter Publikumskontakt

„Bürgermedien“ zivilgesellschaftliche Akteure mit alternativem Zugang

„Algorithmen“ Maschinen selektieren aufgrund individueller Daten/Profile

„Etablierte und neue journalistische Medien“

Verlust des Gatekeeper-Monopols



Gatekeeping



**«Der Journalismus hat im digitalen Zeitalter
sein Gatekeepermonopol längst verloren»**

Szenario 1 „Evolution“ (EMEK 2017)

Journalismus bewahrt seine Funktion und Bedeutung

- Weitere Ausdifferenzierung des Journalismus
- **Nutzung neuer Möglichkeiten zur Vielfalt**
- Publizistische Angebote werden nachgefragt
- Anpassung des Journalismus an der digitalen Welt
- Klassische Verlage in untergeordneter Rolle
- Nutzungsverhalten: individualisiert, entbündelt, mobil, kostengünstig

Szenario 2 „Substitution“ (EMEK 2017)

Alternative Angebote ergänzen/ersetzen Journalismus

- Konkurrenz und Substitution der journalistischen Angebote
- Adäquate Leistungen von parajournalistischen Angeboten
- Klassische redaktionelle Organisationsformen teilweise obsolet
- Massenmarkt versus Teil- und Nischenmarkt
- Aufweichung der journalistischen Grundwerte
- Unabhängige Meinungsbildung erschwert
- Zunahme von „owned media“
- **Neue Angebote durch Blogging, Bürgerjournalismus, social bots etc**

Szenario 3 „Verarmung“ (EMEK 2017)

Journalismus wird marginalisiert

- Negativspirale durch mangelnde Refinanzierung
- Journalismus verliert an gesellschaftlicher Relevanz
- Mehr Angebote ohne publizistischen Anspruch
- Rückzug aus Herstellung publizistischer Inhalte von gewichtigen Marktteilnehmenden
- Politisierung, Kommerzialisierung und Trivialisierung von Inhalten beeinflussen Nutzerinnen & Nutzer
- Unabhängige Information nur noch in Nischen – und sehr teuer
- **Mediale Segmentierung der Bevölkerung**

Das entfesselte Publikum

Neue Nutzungsmuster:

- Anything, anytime, anywhere
- Zuwendung zu nicht per se journalistischen Informationsquellen
- zahlreiche, **fragmentierte**, **spezifische**, mehr oder weniger stabile und auch **zeitlich begrenzte**, rasch **fluktuierende** Teilöffentlichkeiten

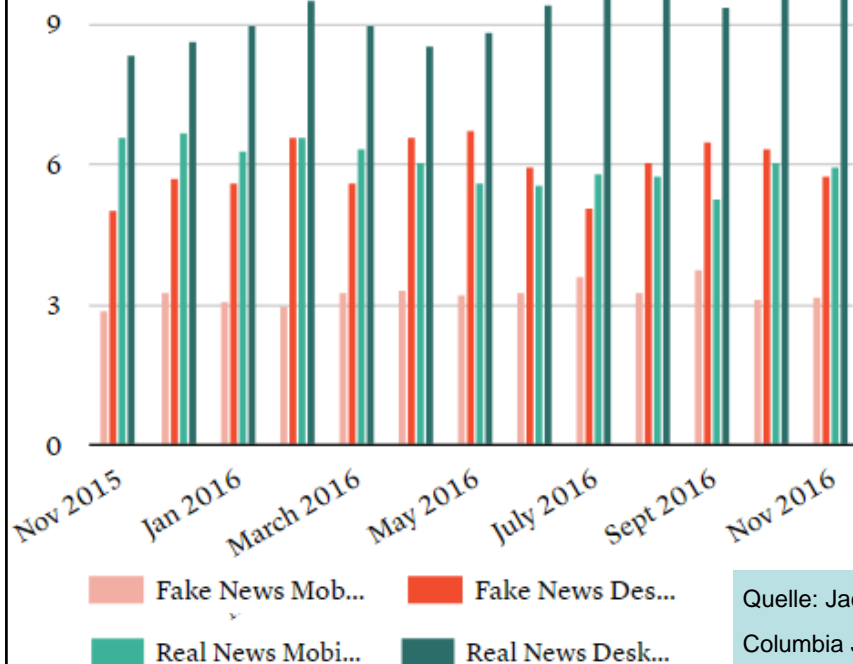
Immer weniger Personen nutzen – im demokratietheoretischen Sinne – qualitativ hochwertige Informationsmedien.

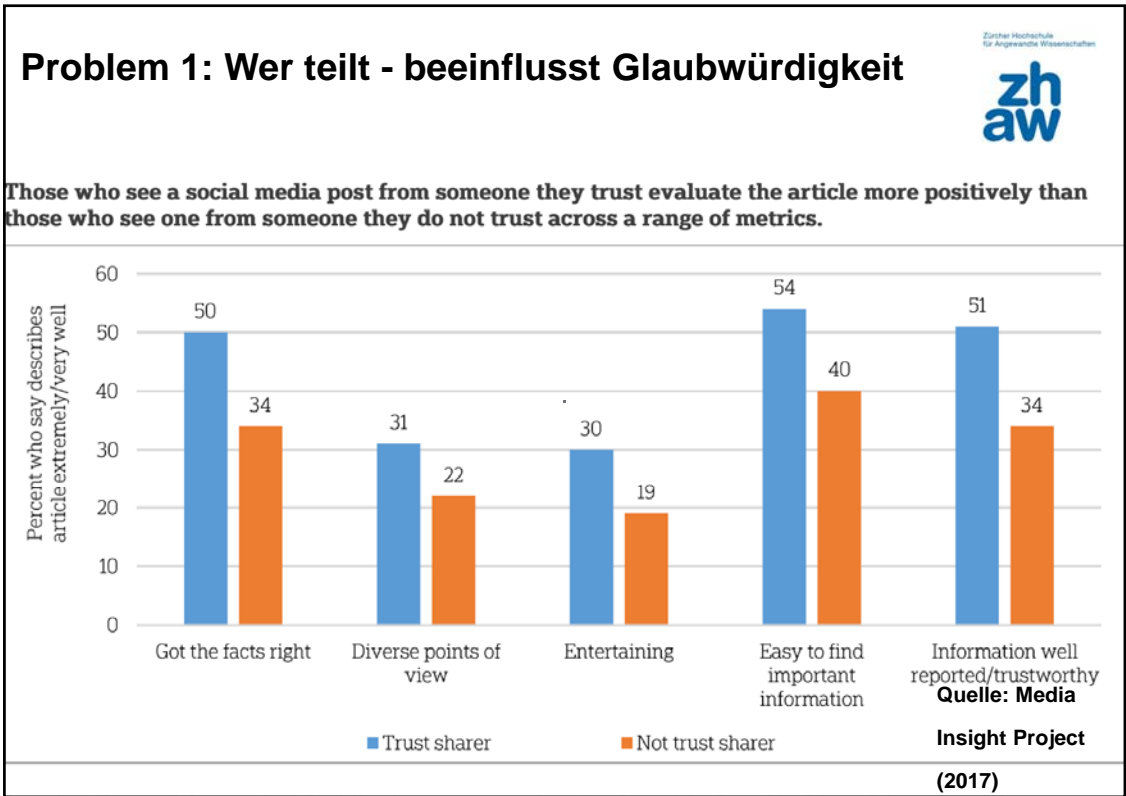
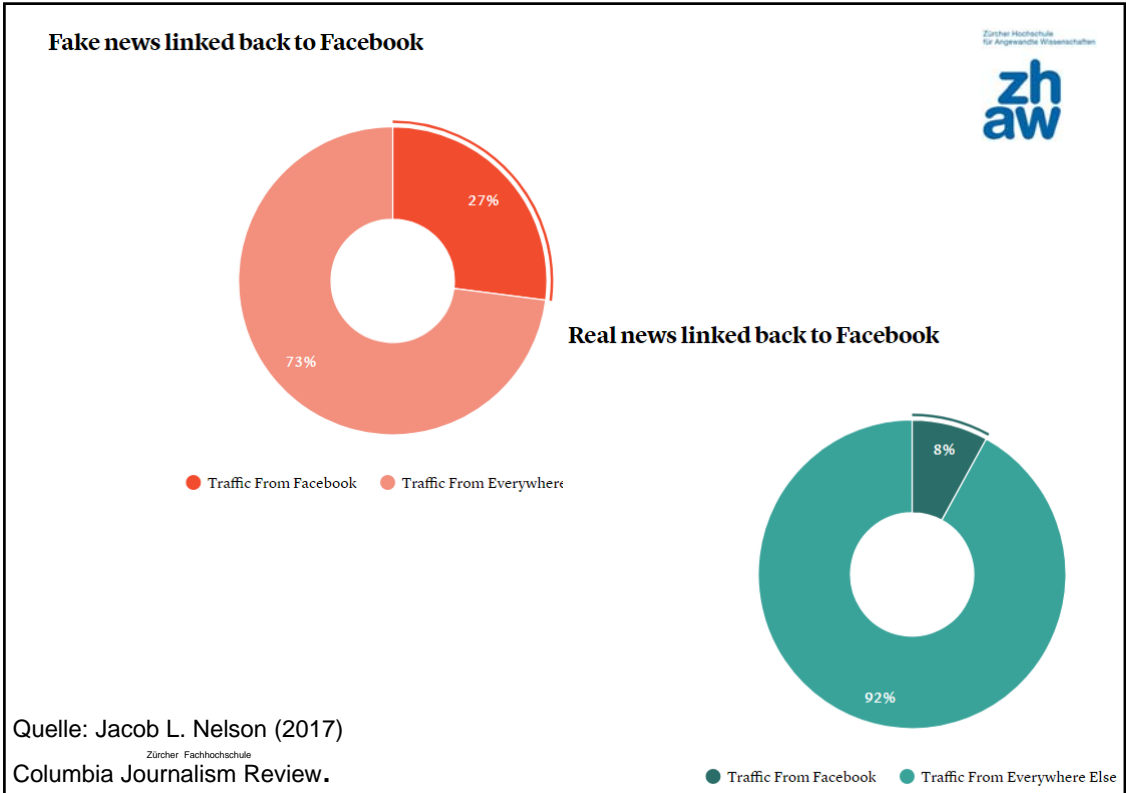
→ Jungen Erwachsene: Der Anteil dieser sogenannten **«News-Deprivierten»** ist in den letzten sieben Jahren um 10% gestiegen und bildet mittlerweile die grösste Nutzergruppe und den Gegenpol zu den **«Intensivnutzern»**, die sich viel Zeit nehmen, um sich in verschiedenen Medien zu formieren. (Fög 2016)

Zürcher Fachhochschule

9


Sind Nutzer von «Fake News» Sites in einer **Echokammer**?





Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
zhaw

Walter Wobmann shared a link.
December 28, 2016 · 1



Australien schiebt Muslime die nach der Scharia leben wollen ab
(JULIA GILLARD, Premierministerin Australien) Muslime, die unter dem Islamischen Gesetz der Sharia leben wollen, wurden angewiesen Australien zu verlassen....
KARATETIGERBLOG.WORDPRESS.COM


76 9 Comments 16 Shares

Like Comment Share

Zürcher Fachhochschule

Mit Fakes gegen Flüchtlinge
Foto von Eritreern sorgt im Netz für Aufregung
Immer wieder machen rechte Gruppen mit gefälschten Nachrichten Stimmung gegen Asylbewerber. Jetzt sorgte ein Foto für Aufregung, auf dem Flüchtlinge angeblich gegen eine Kirchenwand urinieren. Doch auch diese Meldung ist ein Fake.

Von: Max Muth
Stand: 27.08.2016 | Archiv | Bildnachweis




Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
zhaw

Problem 2: Hostile Media Phänomen

„Da kann eine Zeitung noch so ausgewogen berichten, beispielsweise über das Für und Wider von Schutzimpfungen – in den Augen der Engagierten auf beiden Seiten wird es immer unfair, verzerrt, falsch sein.“

Stephan Russ-Mohl

Hostile Media Effect



Zürcher Fachhochschule

14

Problem 3: Wahrheitseffekt und Wahrheitsurteile

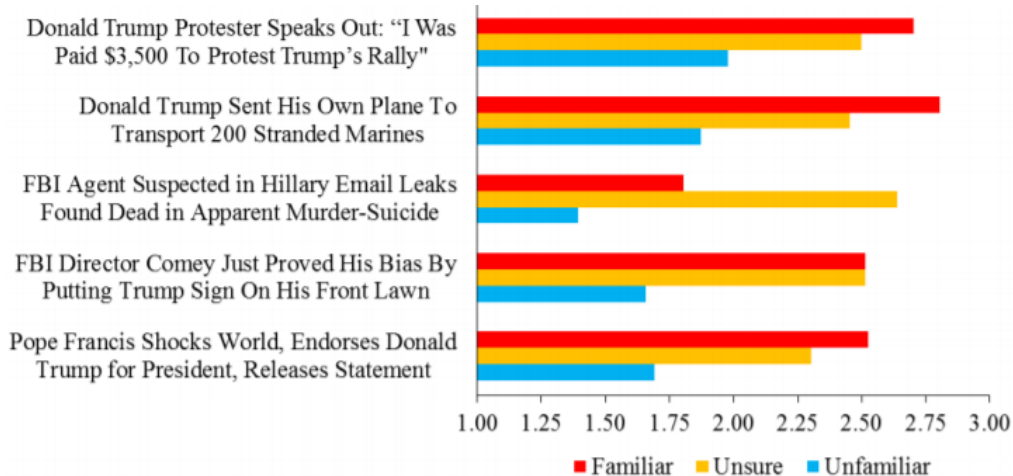


Figure 1. Participants rated fake news stories they were familiar with as more accurate than fake news stories that were unfamiliar to them. Mean accuracy rating (using a 4 point Likert scale) is shown for each fake news headline in Study 1 as a function of reported prior familiarity.

Vertrauen in Medien
Vertrauen in die Berichterstattung der Medien insgesamt

Problem 4: Vertrauensverlust?

Frage: Wenn Sie einmal an die Berichterstattung der Medien über Politik und Gesellschaft denken, haben Sie da ganz allgemein sehr großes Vertrauen, großes Vertrauen, wenig Vertrauen oder gar kein Vertrauen?

Grundgesamtheit: Deutsche (Wahlberechtigte) im Alter ab 18 Jahren / Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%; Weiß nicht / keine Angabe

In der Schweiz ist das Vertrauen grösser (60%); eine regelmässige Nutzung traditioneller Informationsmedien fördert das Vertrauen in das Mediensystem (Fög 2016).

Deutschland : 40 Prozent haben grosses oder sogar sehr grosses Vertrauen in die Medien. Etwas mehr als die Hälfte vertraut den Medien wenig, weitere rund 10 Prozent gar nicht.

Vertrauen in Medien
Vertrauen in die Berichterstattung zu ausgewählten Themen der letzten Zeit

Thema	Sehr großes Vertrauen	Großes Vertrauen	Wenig Vertrauen	Gar kein Vertrauen
Flüchtlingsproblematik im Mittelmeer	45	41	9	(50)
Proteste des islam-kritischen Bündnisses „PEGIDA“ in Dresden	37	41	15	(56)
Schulden-Krise in Griechenland	31	46	17	(63)
Ukraine-Konflikt zwischen Russland und westlichen Ländern	30	52	14	(66)

Frage: Ich nenne Ihnen jetzt einige politische Ereignisse der letzten Zeit und Sie sagen mir bitte, ob Sie in die Berichterstattung der Medien zu diesen Ereignissen sehr großes Vertrauen, großes Vertrauen, wenig Vertrauen oder gar kein Vertrauen hatten. Wie war das bisher mit den Nachrichten und Informationen?

Grundgesamtheit: Deutsche (Wahlberechtigte) im Alter ab 18 Jahren / Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%; Weiß nicht / keine Angabe

Problem 5: Wahrnehmung eines Medienmainstreams



- Dominierende Deutungen
- Internationalistische, liberale Elite wehrt eine Gegenelite ab, die autoritäre und nationalistische Werte vertritt.
- Die «medialen» Deutungsmuster werden nicht geteilt.

Verdacht: Unter Bedingungen vermehrter PR-Fernsteuerung schlage eine «pädagogisch-paternalistische Haltung» der Medien in die «gefühlte Bevormundung» der Rezipienten um.
(«Enttäuschungswut»)

Problemfeld hinter der Fake News Debatte

- Wahrheit wird zum **Kampfbegriff!** (Skepsis gegenüber der Erfüllbarkeit der journalistischen Objektivität)
- Kontexte, Phasen und Hierarchien der bisherigen institutionellen Wissensordnung geraten in der Internetöffentlichkeit durcheinander.
- Wissensformen, die nach unterschiedlichen Standards geprüft werden, durchmischen sich».
- Möglichkeiten der Partizipation, Interaktion und Transparenz führen zu einer **Pluralisierung der Wissensansprüche** sowie der **Verfahren des Wirklichkeitszugangs**
- Es kommt horizontal, zeitlich und vertikal zur **Erosion** der institutionellen Wissensordnung

→ **Spielräume für Täuschung** (Neuberger 2017)

Journalistische Programme im Wandel (I)

Organisationsprogramm

Möglichst unabhängige Redaktion im Medienunternehmen

→ Das Journalistische kann sich überall ausbreiten

Selektionsprogramm

Nachrichtenfaktoren, Relevanzvorstellungen

→ Dominanz von Aktualität, Aufmerksamkeit

Generierungsprogramm

Recherchierende Beobachtung

→ öffentlich-partizipative Formen der Kooperation
(Crowdsourcing)

Journalistische Programme im Wandel (II)

Prüfungsprogramm

Prüfung fremder Wissensansprüche bei neuen Ereignissen

→ Erleichterte öffentliche Kritik, z.B. in Kommentarspalten

Distributionsprogramm

Verbreitung über technische Medien

→ verschärfte Konkurrenz um Aufmerksamkeit und Akzeptanz

Rechtfertigungsprogramm

Quellen- & Methoden-Transparenz, professionelle Standards

→ verwischen die Grenzen zwischen den Geltungsansprüchen

Mit Faktchecking gegen Fake News ?

- Nutzen Sie Fact-Checking-Websites.
- Sehen Sie sich vor Websites mit seltsamen Namen vor.
- Überprüfen Sie den „Über uns“-Kasten auf der Website.
- Vorsicht vor Geschichten, über die in keinem anderen Medium berichtet wurde.
- Seien Sie vorsichtig, wenn kein Autor oder keine Quelle genannt wird.
- Überprüfen Sie das Datum.
- Quelle: Ethical Journalism Network (EJN)

Facebook gibt dir 10 Tipps, wie du Fake-News entlarven kannst | t3n
[t3n.de/news/facebook-tipps-fake-news-erkennen-813044/](https://www.t3n.de/news/facebook-tipps-fake-news-erkennen-813044/)
 07.04.2017 - Facebook-Kampagne: Tipps zum Erkennen von Falschmeldungen. (Grafik: t3n.de)
 Aktuell wird ein weiterer Schritt unternommen. Facebook ...

Facebook gibt Tipps zum Erkennen von Fake News - Tagesschau
<https://www.tagesschau.de/inland/facebook-fake-news-101.html>
 13.04.2017 - Anzeigenkampagne Facebooks Tipps gegen Fake News ... "Tipps zum Erkennen von Falschmeldungen" heißt die ganzseitige Anzeige, die ...

Tutorial: Fake News erkennen | faktenfinder.tagesschau.de
[faktenfinder.tagesschau.de/fakenews-erkennen-tutorial-101.html](https://www.faktenfinder.tagesschau.de/fakenews-erkennen-tutorial-101.html)
 20.04.2017 - Falschmeldungen schnell zu erkennen, ist bei der Masse an Informationen im Netz ... Herausforderung. Es gibt allerdings einige Methoden, ...

"Tipps zum Erkennen von Falschmeldungen" von Facebook - Blog
<https://blog.phzh.ch/.../04/.../tipps-zum-erkennen-von-falschmeldungen-von-faceboo...>
 18.04.2017 - "Tipps zum Erkennen von Falschmeldungen" von Facebook: <https://www.facebook.com/help/188118808357379?ref=shareable>. Veröffentlicht ...

Lahor Jakrlin @LahorJakrlin · 2h
 Wo haben Sie sich informiert, Herr Professor? Kennen Sie die Misswirtschaft und politische Einseitigkeit des Schweizer Staatsfunks? Wissen Sie, dass wir uns überbezahlte Beamte in 17 R- und 7 TV-Sendern "leisten"? Oder ist das bei Ihnen der pawlowsche Reflex des Statisten?

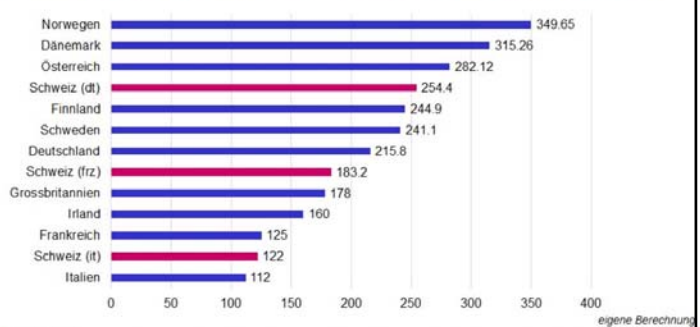
Translate from German

Der teuerste Staatsfunk der Welt

451.00	Schweiz SRF; plus Werbung
278.00	Schweden; keine Werbung
241.50	Deutschland ARD/ZDF; Werbung 17-20 Uhr
231.00	Österreich ORF; Werbung eingeschränkt
190.00	Great Britain BBC; keine Werbung
159.85	Frankreich; Werbung eingeschränkt
158.00	Island; Werbung eingeschränkt
103.50	Italien; plus Werbung

Quelle: Sonntagszeitung 5.11.201

Höhe der Rundfunkgebühren für je eine Sprachregion (hypothetisch) basierend auf zugewiesenen Mitteln nach Finanzausgleich in EUR (2012)



Fast drei Viertel aller SRG-Journalisten sind links

Erstmals liegen detaillierte Zahlen zur politischen Einstellung von Medienschaffenden vor.

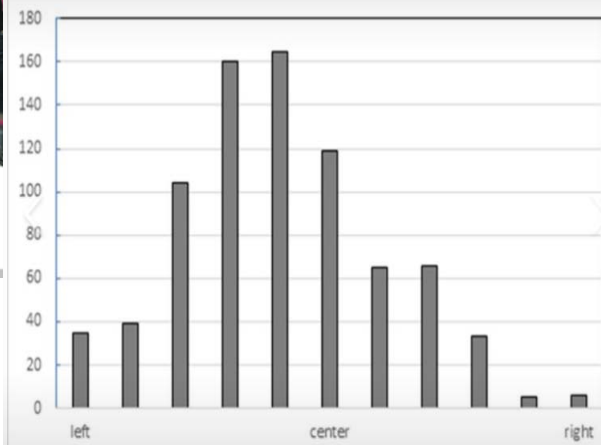


«Arena» zu «No Billag»: Die Initianten stört die Linkslastigkeit der SRG-Journalisten nichtFoto: Keystone

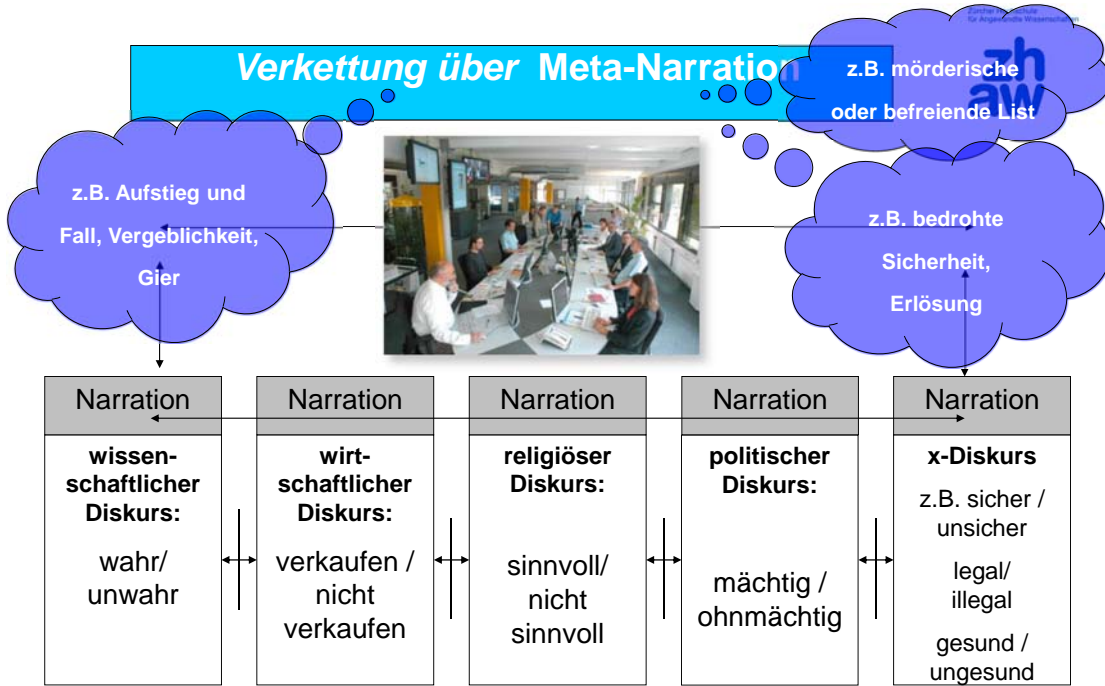
Dominik Balmer Zürich/Bern In der Debatte um die **No-Billag-Initiative** nutzt die SVP jede Gelegenheit, um gegen die «linken



Political stance of journalists in Switzerland (N=797)



Verkettung über Meta-Narration



Narrativität als zentraler journalistischer Kommunikationsmodus

Was tun? Ansätze

- **Narrations-Check** statt bloss Faktencheck
- **Metakommunikation**: kommunizieren der spezifischen Regeln
- Stärkung der medienethischen **Selbstregulierung**
- **Medienkompetenz**: auch für das Publikum
- Förderung einer **Medieninfrastruktur** mit hohem Potenzial zur Publikumsinklusion
- Förderung innovativer **journalistischer Organisationen** mit etablierter Verantwortungskultur (Qualitätsmanagement)
- Co- oder Selbstregulierung der Intermediären (Bsp. Social-Media-Plattformen, Suchmaschinen)